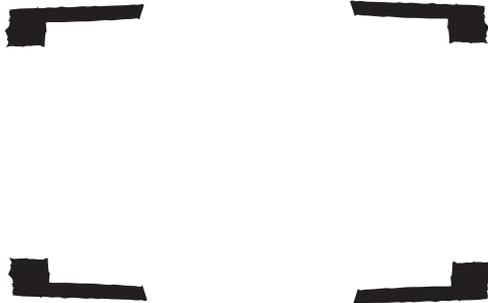


FAMILIE LOKAL



FAMILIE LOKAL

Offene Familienbildungsarbeit  
im Bistum Magdeburg



Sehr geehrte Damen und Herren!



In gesellschaftlichen Diskussionen finden die Leistungen von Familien, sowie die Rahmenbedingungen für ein gelingendes Familienleben zunehmendes Interesse. Auch das Pastorale Zukunftsgespräch (PZG) im Bistum Magdeburg bekräftigt, dass das Engagement und die Leistungen von und für Familien Zukunft eröffnen. Kirchliche Praxis will Familien neu und verstärkt in den Blick nehmen.

Auch für den Einzelnen und die Einzelne wird es angesichts der gegenwärtigen Veränderungen in unserer Gesellschaft zunehmend dringlich, die eigenen Kompetenzen in der Erziehung der Kinder, der Gestaltung von Partnerschaft, der Bewältigung familiären Alltags und der Verständigung zwischen den Generationen bewusst zu erkennen und auszubilden.

Deswegen unterstützt und fördert Kirche den wertschätzenden Umgang mit dem Leben, die umfassende Förderung von Kindern, partnerschaftliches Miteinander von Frauen und Männern und Verlässlichkeit in zwischenmenschlichen Beziehungen.



In diesem Kontext verortet sich unser Projekt: **Familie lokal** im Bistum Magdeburg. Bis zum Projektstart wurden verschiedene Ressourcen verknüpft: Haupt- wie ehrenamtlich Mitarbeitende in unseren Pfarrgemeinden haben sich von der Idee eines kleinen Familienzentrums für ihre Region begeistern lassen. Mehrere Gemeinden wurden ausgewählt, die in der Umsetzung mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln gefördert werden. Dafür sind Gelder vom diözesanen Bonifatiuswerk eingeworben und Landesmittel in Aussicht gestellt.

Die Stärkung von Familien und ihrer einzelnen Mitglieder, die Beheimatung und Vernetzung von Menschen in ihrer Region, sowie das ehrenamtliche Engagement stehen in diesen kleinen Familienzentren im Vordergrund

Suchen wir weiterhin nach Schritten und Wegen, um Menschen Heimat anzubieten, die es ihnen ermöglicht, über das eigene Wohlergehen hinaus, Pfade für ein erfüllteres Leben zu suchen.

*Mania Fober*  
Referatsleiterin

*Richard Grieb*  
Geschäftsführer



## Was will „Familie lokal“?

Bildungsarbeit mit Eltern und Familien muss heute neue Wege gehen. Das Projekt „Familie lokal“ ist ein Beitrag, wohnortnah Zugänge zur Familienbildung zu eröffnen und Menschen zum ehrenamtlichen Engagement zu ermutigen.



Unsere Familienzentren bieten Räume für Gespräche und Hilfe für und zwischen Eltern, Großeltern, Paaren und Kindern. In ihnen nimmt die thematische und qualifizierte Bildungsarbeit einen breiten und festen Platz ein. Diese umfasst eine Vielfalt an Themen: Stärkung der Erziehungskompetenz, Ausgestaltung der Elternrolle, Zusammenleben von Frauen und Männern, Fragen der Gesundheit in der Familie und familienpolitische Entwicklungen. Einen Schwerpunkt bilden Eltern-Kind-Kurse und offene Eltern-Kind-Treffs. Familien können in diesen Gruppen Beheimatung erfahren und Netzwerke untereinander knüpfen.

Die Familienzentren sind offen für alle Interessierten. Ebenso wichtig ist die gute Einbindung in die Arbeit der Pfarrgemeinden. Die Leitung dieser Familienzentren kann in den Händen engagierter Eltern liegen oder sich in der Verantwortung kirchlicher Mitarbeiter/innen befinden.

Die Projektleitung auf Bistumsebene liegt beim Referat für Ehe und Familie/ Alleinerziehende und beim Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Gefördert wird das Projekt durch Mittel des diözesanen Bonifatiuswerks und voraussichtlich durch Landesmittel.

Wie Sie „Familie lokal“ finanziell fördern könnten:

Familienbund eV  
Volksbank Magdeburg eV  
BLZ 810 932 74, Konto 1 66 41 90  
Stichwort „Familie lokal“



**FAMILIE LOKAL**

# Kess

kooperativ | ermutigend | sozial | situationsorientiert

## erziehen

### Kess-erziehen. Ein Elterntraining in fünf Einheiten

Ein inhaltlicher Schwerpunkt in der Bildungsarbeit der Familienzentren ist *Kess*-erziehen. Der Elternkurs ist eine praktische Erziehungshilfe. Impulse, Reflektionen, Übungen und konkrete Anregungen für zu Hause ermöglichen eine leichte Umsetzung der vermittelten Inhalte. Es besteht aus folgenden Einheiten:

#### 1. Das Kind sehen - soziale Grundbedürfnisse beachten

Welche Grundbedürfnisse haben Kinder?

Welche Mittel und Wege wählen sie, um diese gestillt zu bekommen?  
Wie gelingt es uns im Alltag, unserem Kind erfahrbar werden zu lassen, dass wir es lieben?

##### *Verstehen*

*Mit den Augen des anderen sehen in den Schuhen des anderen gehen und mit dem Herzen des anderen fühlen.* Alfred Adler

#### 2. Verhaltensweisen verstehen - angemessen reagieren

Wie können Eltern sich in Situationen konstruktiv und respektvoll verhalten, in denen das Kind stört oder belästigt, provoziert oder herausfordert, verletzt oder wütend ist?

Wie gelingt es Eltern, sich durch dieses Verhalten nicht anstecken zu lassen und zusätzlich sich selbst und seinen eigenen Bedürfnissen treu zu bleiben?

*Alles kann auch anders gesehen werden.* Alfred Adler

#### 3. Kinder ermutigen - Folgen des eigenen Handelns zumuten

Wie können sich Mütter und Väter selbst und ihre Kinder ermutigen?

Wie gelingt es, Grenzen zu setzen, ohne das Kind zu entmutigen?

In welchen Situationen können Eltern ihren Kindern die Verantwortung für ihr Handeln überlassen und ihnen die Folgen zumuten?

*Im Augenblick des Konflikts sind Worte bedeutungslos, dann zählen nur Handlungen.* Rudolf Dreikurs

#### 4. Konflikte entschärfen - Probleme lösen

Wie können Regeln in der Familie so eingeführt und angewendet werden, dass sie leichter eingehalten werden können?

Was geschieht, wenn Regeln gebrochen werden?

Wie können Eltern mit heftigen Gefühlen von Enttäuschungen, Ärger, Wut, ..., die oft mit einem Streit verbunden sind, so umgehen, dass sie weder sich noch dem Kind schaden?

*Wir können unseren Kindern kein Selbstvertrauen vermitteln, solange wir nicht an sie glauben.* Rudolf Dreikurs

#### 5. Selbstständigkeit fördern - Kooperation entwickeln

Wer hat - etwa bei Streitigkeiten zwischen den Kindern - das Problem: die Eltern oder die Kinder?

Wann und wie können die Eltern die Verantwortung abgeben?

Wie werden Entscheidungen in der Familie getroffen?

Wie ernst werden sie genommen?

*Ein Kind braucht Ermutigung wie eine Pflanze das Wasser.*

Rudolf Dreikurs

## Ein partnerschaftliches Lernprogramm (EPL)

Eine gute Partnerschaft ist die Grundlage für ein gelingendes Familienleben. Wir wollen deshalb in den Familienzentren das Training „Ein partnerschaftliches Lernprogramm“ anbieten. Vorrangige Zielgruppen sind junge Menschen bis 27 Jahre oder junge Paare mit Kindern.



## EIN KI<sup>CK</sup> MEHR PARTNERSCHAFT

### Das Geheimnis zufriedener Paare

Wünsche mitteilen, den Alltag gemeinsam planen, Meinungsverschiedenheiten klären - nichts geht, ohne miteinander zu reden. Wie Paare miteinander sprechen, beeinflusst maßgeblich ihre Beziehung.

### Gut miteinander reden ist lernbar!

Hier setzt das EPL-Gesprächstraining für Paare an.

Es hilft Ihnen,

sich so auszudrücken, dass beim Gegenüber genau das ankommt, was Sie mitteilen wollen;

so zuzuhören, dass Sie besser verstehen was Ihr Partner, Ihre Partnerin meint;

Ihre Meinungsverschiedenheiten und Probleme fair auszutragen.

### Kursaufbau

Das Gesprächstraining umfasst 6 Einheiten, die jeweils ca. 2 Std. dauern. Zunächst werden grundlegende Gesprächs- und Problemlösefertigkeiten erarbeitet und vor allem trainiert. Mit diesen Fertigkeiten sprechen die Paare dann über wichtige Bereiche Ihrer Beziehung.

### Fachliche Begleitung

Sie besprechen Ihre persönlichen Themen nur mit Ihrem Partner; räumlich getrennt von anderen Paaren. Speziell ausgebildete Kursleiter/innen begleiten und unterstützen Sie. Ein Kurs besteht in der Regel aus 4 Paaren und 2 Kursleiter/innen.

Das Training ist keine Therapie und keine Beratung. Es wendet sich nicht an Paare, die schwerwiegende Konflikte haben und denen es schon längere Zeit nicht mehr gelungen ist, sich zu versöhnen, oder die eine Trennung beabsichtigen.

### Praxisnahes Trainingsprogramm

Das EPL-Gesprächstraining wurde vom Institut für Kommunikationstherapie, München, für die Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. entwickelt. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Paare nach dem EPL-Training eine dauerhaft höhere Beziehungszufriedenheit auszeichnet.



## Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Der Familienbund ist die vom Bischof von Magdeburg anerkannte Interessengemeinschaft zur Vertretung und Koordinierung der Anliegen von Ehe und Familie in Gesellschaft, Politik, Staat und Kirche. Er dient insbesondere der Vernetzung der Familienarbeit der verschiedenen katholischen Vereine, Verbände, Gruppen, Initiativen, Einrichtungen und Institutionen.

### Familienbund

Mitglieder des Familienbundes sind zurzeit: Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V., Katholische Frauengemeinschaft Deutschland - Diözesanverband Magdeburg, Kolping Diözesanverband Magdeburg, Caritasverband für das Bistum Magdeburg, Katholische Elternschaft Deutschland - Diözesanverband Magdeburg, Christlicher Familienbund im Burgenlandkreis e.V., „Du und ich“ e.V. / Magdeburg, Referat Ehe und Familie / Alleinerziehende im Bischöflichen Ordinariat Magdeburg. Des Weiteren sind natürliche Personen Mitglieder im Familienbund.

Der Familienbund ist Träger der Familienferienstätte St. Ursula, Kirchmöser/Brandenburg und der Familienbildungsstätte Naumburg.

Der Familienbund setzt sich als Interessenvertreter in der Politik insbesondere dafür ein:

- die Ehe und Familie als auf gleichberechtigter Partnerschaft der Eltern gegründete Lebens- und Verantwortungsgemeinschaft und als unentbehrliche Pfeiler der Gesellschaft anzuerkennen,
- die eigenständige und zugleich in die Gesellschaft integrierte Familie zu fördern,
- die gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation der Familie zu sichern und ihre Benachteiligung in der Gesellschaft zu beseitigen,
- die Erziehungsfähigkeit der Familie zu stärken.

Der Familienbund wirbt des Weiteren Projektmittel für die familienbezogene Arbeit ein. Er begleitet, fördert und qualifiziert Projekte/Vorhaben in der Familienbildung, die auf die Bedürfnisse und Interessen sowie die Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen. Der Familienbund führt selbst Veranstaltungen in der Familienbildung durch.

Er begleitet die wissenschaftliche Erforschung und Rechtsentwicklung des Themenfeldes „Familie“ und organisiert regelmäßig Fachveranstaltungen und gibt Dokumentationen heraus.



# Bischöfliches Ordinariat

Referat: Ehe und Familie / Alleinerziehende



BISTUM MAGDEBURG

Sie wissen es: Schon seit biblischen Zeiten gibt es keine ‚glatten‘ Familiengeschichten. Familienleben fordert zur andauernden Gestaltung heraus, dazu nutzt jedes Familiensystem eigene Regeln. Gleichzeitig wächst eine Verunsicherung: Was ist hilfreich im Zusammenleben? Welche Fertigkeiten wollen und können trainiert werden um liebevoll zugewandt, differenziert und kompetent auf Herausforderungen, die eine Familie auch darstellt, zu reagieren? Wie gestalte ich die Realität von Krisen und Wandlungsprozessen sensibel und echt?

Die Lebensverhältnisse in der Gesellschaft und ihre Veränderungen wahrzunehmen, sie „um Gottes und der Menschen willen“ im Geist des Evangeliums zu deuten, ist eine Aufgabe des Referates. Seminarangebote, die einen begleitenden Beitrag zum partnerschaftlichen Leben in Ehe und Familien leisten, stehen so in der Verantwortung des Referates. Zertifizierte Kurse wie das Kommunikationstraining EPL für junge Paare oder das Elterntraining *Kess*-erziehen gehören dazu. Dafür ausgebildete Kursleiter/innen werden fachlich begleitet und supervidiert.

Im Referat liegt die Fachaufsicht für die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen (EFL) im Bistum. Vertreten ist es in folgenden Vorständen der Familienbildungsarbeit: Bundesvorstand Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. (AKF), Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e. V., Stiftung netzwerk leben, Stiftungsrat des kirchlichen Familienerholungs- und Bildungswerk St. Ursula.

Das Referat verknüpft die bundesweite Diskussionen um Familienpastoral, -Bildung und -Beratung mit den Herausforderungen im Bistum. Ein subsidiärer Auftrag besteht darin, Angebote der Familienbildung und -Pastoral als Querschnittsaufgabe missionarisch-seelsorglichen Handelns zu verorten und hauptberufliche- wie ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in den Gemeinden für dieses Aufgabenfeld zu befähigen.

Thematische Publikationen unterstützen diese Arbeit.

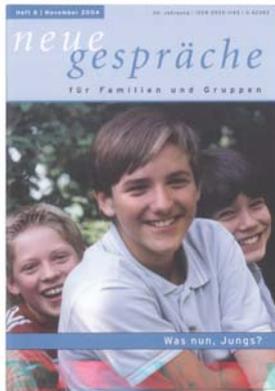
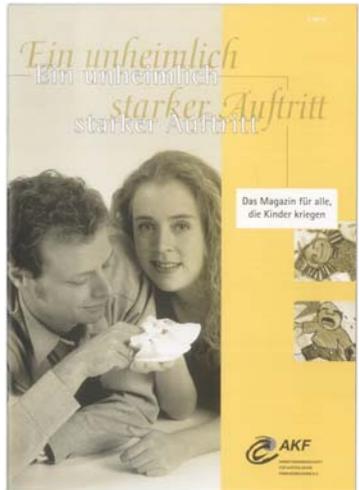
Verstärkt öffnen wir uns mit unterschiedlichen Angeboten den Menschen auch außerhalb unserer Kirche, um ihnen in postsäkularer Kultur den Reichtum des Christentums anzubieten. Dabei kooperiert das Referat auch mit Einrichtungen der evangelischen Kirche.

Zukünftig geht es darum, weitere Mitarbeiter/innen für den Arbeitsbereich „Familie“ im Bistum zu gewinnen und sie mit dem Ziel einer ortsnahen und dezentralen Wirksamkeit für Familien zu vernetzen.

„**Familie lokal**“ ist dazu ein wichtiger konkreter Schritt.



# Eine Auswahl unserer aktuellen Publikationen.



Herausgegeben von



Geschäftsführer Dr. Reinhard Grütz  
Tel. 0391 / 5961 - 261  
familienbund@bistum-magdeburg.de



Ref. Ehe und Familie / Alleinerziehende  
Leiterin: Maria Faber  
Tel. 0391 / 5961-195  
familie@bistum-magdeburg.de